

KURZ NOTIERT

Rauchfrei dank Entwöhnung

Halver. Am 15. September startet die AOK Halver das nächste Rauchfrei-Programm. Dabei handelt es sich um ein modernes Tabakentwöhnungsprogramm, das neueste wissenschaftliche Erkenntnisse beinhaltet. Das Rauchfrei-Programm arbeitet mit einem festgelegten Rauchstopp-Tag, ohne dass zuvor der Tabakkonsum reduziert wurde. Die Teilnehmer lernen ihr Rauchverhalten besser zu verstehen und die Motivation, die sie zum Rauchen veranlasst, zu hinterfragen. Der siebenwöchige Kurs findet jeweils donnerstags um 18 Uhr in der AOK, Von-Vincke Straße 20, statt. Die Info-Veranstaltung ist am Dienstag, 13. September, um 18 Uhr. Für AOK-Versicherte ist die Teilnahme kostenfrei, Mitglieder anderer Krankenkassen können gegen eine Gebühr von 150 Euro teilnehmen. Anmeldungen nimmt die AOK unter ☎ (0 23 53) 91 67 611 entgegen.

Neue Schwimmkurse speziell für Kinder

Halver. Am Samstag, 10. September, beginnen in der Schwimmhalle Kinder-Schwimmkurse. Sie finden samstags nachmittags außerhalb der öffentlichen Bäderzeiten statt. Die Wassertemperatur beträgt 32 Grad Celsius. Die Kurse enden am 22. Oktober. Bis zu acht Kinder können an einem Kurs teilnehmen. Anmeldungen bei Ute Thomsen, ☎ (0 23 59) 296 89 63.

Aus Aktion der Ganztagschule entwickelte sich der Baumverein Halver – Umtriebige Organisation feiert jetzt ihren 10. Geburtstag

Kinder sagen Kahlschlägen den Kampf an

Ursula Dettlaff

Halver. Halver, die Stadt im Grünen – mit diesem Slogan wirbt die Stadt. Bäume gehören ganz selbstverständlich dazu. Wir leben hier schließlich nicht im Ballungsgebiet einer Großstadt. Einer mehr oder weniger, darauf kommt es doch nun wirklich nicht an.

Dass diese Meinung mittlerweile immer weniger Bürger vertreten, ist auf die Initiative einer Schülergruppe der Ganztagschule zurückzuführen. Aus dieser Gruppe entwickelte sich später ein Verein. In diesem Jahr feiert der Verein zur Förderung der Bäume in Halver sein zehnjähriges Bestehen.

Der Ursprung liegt jedoch vier weitere Jahre zurück. Einer Gruppe der Hauptschule gelang es, das Interesse der Bevölkerung für den Erhalt alter Bäume zu wecken. Leiterin der Arbeitsgemeinschaft war Lehrerin Brigitta Helfrich, die spätere Vorsitzende des Baumvereins. „Rettet Halvers Bäu-

WR Serie Baumverein

me“ nannte sich die Schul-AG. Mit einem großen Plakat machte sie 1997 auf die Fällung einer etwa 60 Jahre alten Rotbuche an der Tauberstraße aufmerksam. „Ich gab Dir und 1000 anderen Menschen Sauerstoff. Das ist dein Dank“,

INFO

Stand beim Halveraner Herbst

- Der Rat der Stadt votierte einst gegen eine Baumschutzsatzung in der Stadt Halver. Das führte schließlich im Oktober 2001 zur Gründung des Baumvereins.
- Auf unterhaltsame Weise bemüht sich der Verein unter Vorsitz von Brigitta Helfrich darum, das Interesse am Baumschutz zu stärken.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, wie etwa dem SGV, sowie Ausstellungen und Exkursionen dienen dem Ziel, das Interesse an den Bäumen, den unentbehrlichen Sauerstoffspendern, zu wecken.
- Aktuell hat der Verein etwa 60 Mitglieder. Geschäftsführer ist Bürgermeister Dr. Bernd Eicker.
- Die Baumschützer machen auch beim Halveraner Herbst am 25. September mit. Ihr Stand ist vor der Alten Hirsch Apotheke.
- Besitzer Claus Wunderlich stellt ebenso wie Eicker Fotos für die Homepage www.baumverein.de zur Verfügung.
- Einen Rückblick auf zehn Jahre Baumverein gibt die Ausstellung im Bürgerzentrum Am Park, die am 22. Oktober um 14 Uhr eröffnet wird.

hieß es darauf.

Die Schüler sammelten Zeitungsartikel, die die Aktivitäten der Gruppe beinhaltet. Außerdem informierten sie die Bevölkerung in der Folgezeit über eine Reihe weiterer ihrer Meinung nach unnötiger Kahlschläge.

Wer erinnert sich beispielsweise noch an den Buchenwald am Ende des Höveler Weges? Das Alter einiger Bäume wurde auf 150 Jahre geschätzt. Am Bächterhof wurde eine etwa 100-jährige Linde gefällt. Nicht allein die Schüler betrachteten die Aktion kritisch. Passanten beschäftigte

dabei die Frage: „Hätte ein Baumchirurg sie nicht in Ordnung bringen können?“

Mit der Videokamera waren im März 1997 Baris Akbaba, Marco Feckinghaus und Markus Schwieren unterwegs. Vor laufender Kamera befragten

Die Folgen

Teil 1: Die Entstehung

- Teil 2: Der dickste Baum in Halver
- Teil 3: Interview mit Brigitta Helfrich
- Teil 4: Exkursionen und Veranstaltungen

sie Passanten, ob ihrer Meinung nach Bäume schützenswert seien und wenn ja, warum. Nach Meinung der Schüler hätte die Buche an der Tauberstraße erhalten bleiben sollen, auch wenn damit Mehraufwand und Kosten verbunden gewesen wären. 500 Stimmen sammelten die Schüler anfangs.

Wettbewerb gestartet zum dicksten Baum

Die Projektgruppe „Stadtplanung“, in der neben den genannten Schülern auch Gökhan Ceylan, Sascha Milijasic und Reiko Goncin aktiv waren, bekam im Sommer noch einmal mehr als 1100 Unterschriften. Ihre Intention bestand einerseits darin, Grundstücksbesitzer für das Thema zu sensibilisieren und andererseits Kommunalpolitiker von der Schaffung einer Baumschutzsatzung zu überzeugen.

Marius Maciejok war der Fotograf der Gruppe. Er lichtete viele Halveraner Bäume ab. Ergänzt mit Gedichten von Sarah Kirsch, Günter Eich und Hermann Hesse wurden die Dokumentationen im Mai 1997 zwei Wochen lang in den Geschäftsstellen der Sparkasse und der Volksbank sowie bei Nockemann gezeigt.

Zeitgleich lobten die Schüler einen Wettbewerb aus: „Gesucht wird Halvers dickster Baum“.



Die Baum-AG sammelte Geld für diese prächtige Scharlacheiche.

Verlagssonderveröffentlichung

Hilfe im Trauerfall



Im eigenen Stil zur letzten Reise

Schlichtes Design ist beliebt – Alternativen zum traditionellen Eichensarg

Zu Lebzeiten haben wir unseren ganz eigenen Stil. Der eine liebt die verschönernde Einrichtung mit schwerem Ledersofa, dicker Brokatgardine, Porzellan-Figurchen auf der Fensterbank und Schrankwand in Eiche massiv. Der andere reduziert seine Einrichtung auf das Wesentliche, mag klare Linien und geradliniges, nüchternes Design ohne Kitsch. Doch was ist nach unserem Dasein im Diesseits? Bleibt nur die Wahl zwischen einem Sarg aus Kiefer oder einem aus Eiche?

„Die Bestatterbranche versucht immer mehr, auf die ganz persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Verstorbenen und auch der Hinterbliebenen einzugehen. Der Trend zu mehr Individualität, auch bei der Sargauswahl, ist unverkennbar“, sagt Rolf Lichtner, Sprecher des Bundesverbands deutscher Bestatter aus Düsseldorf, und ergänzt:



In der Herstellung von Särgen lösen modernere Hölzer, Formen, Farben und außergewöhnliche Verzierungen den traditionellen Eichensarg ab. Foto: Daniel Peter

„Die Sargformen werden immer schlichter.“

Der Wandel weg vom traditionellen Eichensarg hin zu moderneren Hölzern, Formen, Farben und außergewöhnlichen Verzierungen habe auch etwas mit der Veränderung unserer Wohnkultur zu tun. „Es gibt einen

Trend weg vom Eichensarg als Holzart, weil die meisten von uns auch nicht mehr in Eiche wohnen. Unsere Häuser und Wohnungen sind mit anderen Hölzern eingerichtet. Die dunkle Massiv-Eiche wurde abgelöst von der geölten Eiche, der wildgewachsenen Eiche, der knorrigen Eiche oder von ganz

anderen Holzarten wie Ahorn, Kirschbaum, Bambus oder Palisander“, sagt Heike Braun, Geschäftsführerin der Sargmanufaktur Conrad Braun und Sohn GmbH. Im Sortiment des 1888 gegründeten Unternehmens finden sich 200 bis 300 Sarg-Variationen aus verschiedenen Hölzern, mit unterschiedlichen Beschlägen und Schnitzereien und in den vielfältigen Formen, Farben und Oberflächen.

Durchaus zukunftsträchtig in der Kategorie der ausgefallenen Designer-Särge findet Rolf Lichtner vom Bundesverband deutscher Bestatter das Sargprogramm des dänischen Künstlers Jacob Jensen. „Er hat mit seiner Diamant-Sarg-Serie den Designerpreis ‚Red Dot Award 2011‘ gewonnen.“ Der diamantförmige Deckel habe seine höchste Stelle am Herzen des Verstorbenen, als Symbol für Liebe und Ewigkeit. Jana Schmidt

Bestattungen STEUBER

seit 1884

Wir beraten und helfen im Trauerfall

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Überführungen im In- und Ausland

Erledigung sämtlicher Formalitäten bei allen Behörden

Tag u. Nacht erreichbar

Springer Straße 5
58762 Altena-Evingsen
Tel. 0 23 52 / 3 37 88 66
0160 / 1 57 56 51

Bestattungshaus

Becker

Der letzte Weg in guten Händen.

Jederzeit erreichbar.

Bestattungsvorsorge

Sterbegeldversicherung

Bahnhofstraße 7

58809 Neuenrade

Telefon 0 23 92 / 6 12 32

Mobil 0171 - 462 66 75

Bestattungen FRIEMANN

• Persönliche Begleitung und Beratung im Trauerfall

• Individuelle Bestattungsvorsorge

• Treuhandverträge & Sterbegeldversicherungen

58553 Halver · Von-Vincke-Straße 13

58553 Halver · Ohler Weg 6

Telefon (0 23 53) 1 32 31

www.bestattungen-friemann.de

† Anastasis-Bestattungen
Christliches Bestattungsinstitut

In der Trauer begleitet Sie in allen Angelegenheiten

Ulrike Vollmer-Terzakis
Fachgeprüfte Bestatterin

Tag und Nacht
Tel.: 0 23 51 / 7 98 83

Heedfelder Str. 24 · 58509 Lüdenscheid

Bestattungsvorsorge entlastet Ihre Familie!

Eine Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsprüfung gibt es schon für unter 10 € pro Monat!

Beerdigungsinstitut
Erwin Schmidt oHG

Tel. 0 23 51 / 9 08 90

Bestattungsinstitut
Magdalene Termath

Wir begleiten Sie in schweren Stunden: individuell, kompetent und zuverlässig.

Unterm Grünen Berg 9 · Plettenberg
Tel. und Fax 0 23 91 / 39 21



Gustav Draheim

Bestattungsunternehmen GmbH seit 1902

Nettestraße 59 · 58762 Altena · Telefon 0 23 52 / 2 23 31

• Erd-, Feuer- u. Seebestattungen

• Erledigung aller Formalitäten

• In- und Ausland-Überführungen

• nächtlicher Notdienst

• Bestattungsvorsorge

• www.draheim-bestattungen.de